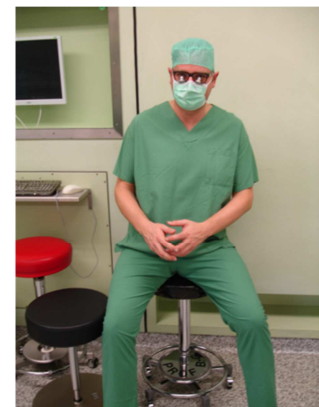


Hospitationsbericht von Dr. Georg Singer an der Abteilung Kinderhandchirurgie des Krankenhauses Wilhelmstift Hamburg

An der Abteilung für Handchirurgie des Kinderkrankenhauses Wilhelmstift in Hamburg wurde durch Prof. Buck-Gramcko und Dr. Habenicht ein im deutschsprachigen Raum führendes Zentrum in der Behandlung von Handfehlbildungen aufgebaut. Neben der einzigartigen chirurgischen Expertise ist besonders die Gesamtausrichtung der Abteilung zu erwähnen, welche in all ihrem Tun auf die Behandlung von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet ist. So wird der zentrale Pfeiler, die operative Intervention, vom gesamten Team der Abteilung erfolgreich gestützt.

Die Symbrachydaktylie, Polydaktylie, Syndaktylie, oder die Daumenhypoplasie stellen nur eine kleine Auswahl von angeborenen Handfehlbildungen dar, die der erwähnten hoch-spezialisierten Behandlung in einem kindgerechten Umfeld bedürfen. Besonders hinzuweisen ist auf die Pollisation, die Bildung eines Neodaumens aus dem Zeigefinger bei Daumenhypoplasien oder Fünffingerhand. Diese Methode wurde von Prof. Buck-Gramcko am Standort entwickelt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Gebiet der Zehentransplantation. Die freie mikrochirurgische Übertragung einer oder mehrerer Zehen zum funktionellen Strahl Aufbau ermöglicht die Schaffung einer Grundgreiffunktion bei angeborenen Fehlbildungen und nach traumatischem Fingerstrahlverlust.

An meiner Heimatklinik, der Abteilung für Kinder- und Jugendchirurgie der Medizinischen Universität Graz, bin ich zentral im Team der Handchirurgie verankert. Auf Grund der Größe des Einzugsgebietes inklusive der benachbarten südosteuropäischen Länder ist es mein realistisches Ziel, die bestehende Missbildungschirurgie an unserem Standort in Graz in ihren Fallzahlen sowie im Leistungsspektrum zu stärken. Zwischen September und November 2013 hatte ich die Möglichkeit im Rahmen einer dreimonatigen Hospitation die Handchirurgie des Kinderkrankenhauses Wilhelmstift in Hamburg kennen zu lernen und meinem geplanten Vorhaben so die ersten Formen zu geben.



Die einzigartige Möglichkeit am OP Stuhl von Prof. Buck-Gramcko Platz zunehmen.

Am ersten Arbeitstag lernte ich das fünfköpfige Team kennen, das ärztlicherseits aus Kinderchirurgen, Orthopäden und einem Rotanden/einer Rotandin aus einem anderen Hamburger Krankenhause besteht. Zu allererst wurde mir der Wochenablauf erklärt: Um ca. 8 Uhr starten die Operationen mit dem gesamten Spektrum der Kinderhandchirurgie. Die Abteilung belegt wochentags einen Operationssaal, freitags sogar zwei. Zweimal pro Woche (Montag und Donnerstag) findet nachmittags die handchirurgische Sprechstunde statt. In dieser werden neu vorgestellte PatientInnen beraten, Operationen terminisiert und Nachkontrollen durchgeführt.

Da das Team auch frische Verletzungen wie Beuge- oder Strecksehnenverletzungen, ausgedehnte Weichteilverletzungen und Frakturen der kindlichen Hand versorgt, trifft sich das Team kurz nach sieben Uhr früh für eine kurze Übergabe des handchirurgischen Bereitschaftsdienstes und etwaige Neuaufnahmen werden besprochen. Kurz danach werden die stationären PatientInnen visitiert und Verband- und Gipswechsel durchgeführt. Die Abteilung verfügt über 10 vollstationäre Betten überwiegend als Mutter-Kind-Einheiten.

Allein schon bei der Durchsicht des seit vielen Jahren durchgängig geführten Gästebuchs fiel auf, dass viele national und international bekannte Namen der Kinderhandchirurgie eine Hospitation an der dieser Abteilung durchgeführt haben. Pro Jahr werden ca. 650 komplexe Eingriffe zur Korrektur angeborener Handfehlbildungen durchgeführt. Das Einzugsgebiet erstreckt sich über ganz Deutschland und sogar über die Grenzen hinaus. Die sich daraus ergebende Menge an behandelten Kinderhandfehlbildungen ist gewaltig. Die oft komplexen Fehlbildungen bedingen eine gut durchdachte, auf den jeweiligen Patienten direkt zugeschnittene operative Behandlung. Das Team der handchirurgischen Abteilung des Kinderkrankenhauses Wilhelmstift kann genau dies bieten und zögert zusätzlich nicht, sein Wissen weiterzugeben.



Beidseitige Trennung einer komplexen, die ganze Hand betreffende Syndaktylie (Löffelhand) im Rahmen eines Apert-Syndroms.

Auf Grund der hohen Anzahl der in der Abteilung behandelten kleinen Patientinnen und Patienten mit seltenen Fehlbildungen kann jedem/jeder kinderhandchirurgisch interessierten/er KollegenIn die Kontaktaufnahme mit „dem Wilhelmstift“ nur empfohlen werden.

Neben der beschriebenen klinischen Arbeit am Kinderkrankenhaus Wilhelmstift wird auch auf wissenschaftliches Arbeiten Wert gelegt. In Zusammenarbeit mit Mitarbeiter/-innen des Kinderkrankenhauses Wilhelmstift entstand im Rahmen meines Aufenthalts folgende Publikation: *Huelsemann W, Singer G, Mann M, Winkler FJ, Habenicht R. Analysis of sequelae after pediatric phalangeal fractures. Accepted, Eur J Ped Surg.*

Ich kann auf drei lehrreiche Monate zurückblicken, in denen ich Teil eines kompetenten und hochspezialisierten Team sein dürfte, das mich auch liebenswert für diese kurze Zeit aufgenommen hat.

Assoz. Prof. Priv.-Doz. Dr. Georg Singer
Universitätsklinik für Kinder- und Jugendchirurgie
Medizinische Universität Graz
Auenbruggerplatz 34
8036 Graz